

# Zu wem soll ich beten – zu Gott Vater oder zu Jesus Christus?



In der Bibel kommt beides vor:

## Zu Gott Vater:

- „So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name ...“ Matthäus 6,9
- „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus“ Epheser 1,3 / 1. Petrus 1,3
- „Ich beuge meine Knie vor dem Vater: Er gebe euch gestärkt zu werden ...“ Epheser 3,14–16
- „Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Christus, allezeit, wenn wir beten...“ Kolosser 1,3+12

## Zu Jesus Christus:

- Jesus Christus: „Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.“ Johannes 14,14
- Stephanus betete kurz vor seinem Tod: „Herr Jesus, nimm meinen Geist auf“ Apostelgeschichte 7,59
- Paulus an die Gemeinde in Korinth: „... und alle, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen“ 1. Korinther 1,2
- Paulus an Timotheus: „Ich danke unserem Herrn Jesus Christus immer wieder ...“ 1. Timotheus 1,12
- Petrus: „Ich wünsche euch vielmehr, dass ihr in eurem Leben immer mehr die unverdiente Liebe unseres Herrn und Retters Jesus Christus erfahrt und ihn immer besser kennen lernt. Denn ihm allein gehört alle Ehre – jetzt und in Ewigkeit! Amen“ 2. Petrus 3,18

Zudem finden wir in der Bibel Gebete, in denen das Gegenüber einfach **als Herr, als Kyrios**

(griechisch) angesprochen wird:

- „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“ Apostelgeschichte 2,21
- „Ich habe dreimal zum Herrn gefleht, dass der Satansengel ablasse“ 2. Korinther 12,8–9
- „Strebe nach Frieden mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen“ 2. Timotheus 2,22
- „Dann wandte er (Jesus Christus) sich an Thomas: Leg deinen Finger auf meine durchbohrten Hände! Gib mir deine Hand und leg sie in die Wunde an meiner Seite! Zweifle nicht länger, sondern glaube! Thomas antwortete: Mein Herr und mein Gott!“ Johannes 20,27.28

Der grössere Zusammenhang dieser Bibeltexe zeigt, dass mit diesem Herrn, diesem Kyrios, Jesus Christus gemeint ist. Philipper 2,10.11 unterstreicht diese Beobachtung mit aller Deutlichkeit: „Vor Jesus werden einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich. Und jeder ohne Ausnahme soll zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!“.

Ebenso steht es in Römer 7,25: „...Jesus Christus, unseren Herrn.“

Und wie kommt es, dass in der Bibel zu Gott, dem Vater, und dann wieder zu Jesus Christus, dem Herrn, gebetet wird? Die Antwort lesen wir in Johannes 5,23:

- „... damit alle den Sohn (Jesus Christus) ehren, wie sie (Gott) den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat“.

Wir merken: Die beiden sind eins. Wir befinden uns mitten im Geheimnis von Gottes Trinität – eins und doch drei:

- Gott der Schöpfer als **Vater**,
- als Sohn **Jesus Christus**

- und der **Heilige Geist**, der jedoch nicht die Anbetung sucht, sondern Jesus Christus in den Mittelpunkt stellt (Johannes 15,26 / 16,14).

Zusammenfassend: Es ist egal, zu wem du betest, zu Gott, dem Vater, oder zum Sohn Gottes, Jesus Christus, dem Herrn. Das Gegenüber, das du beim Beten gemäss der Bibel ansprichst, ist so oder so Gott. Es gibt höchstens eine gewisse natürliche Reihenfolge, wie wenn du einen Raum zuerst durch die erste und dann durch die zweite Tür betrittst:

- Die erste Tür ist **Jesus Christus**, der Vermittler zwischen Mensch und Gott Vater.
- Die zweite Tür ist **Gott, der Vater**, selber

und dann bist du bei IHM, bei IHNEN bei Gott, dem Vater, und seinem Sohn Jesus Christus und all das wurde dir durch den **Heiligen Geist** erklärt und vermittelt. Diese natürliche Reihenfolge finden wir z.B. in den folgenden Gebetssätzen:

- „Zunächst danke ich meinem **Gott** durch **Jesus Christus** dafür, dass man von eurem Glauben überall in der Welt nur Gutes hört.“ Römer 1,8
- „Ich danke **Gott** durch **Jesus Christus**, unseren **Herrn**“ Römer 7,25
- „Sagt allezeit für alles dem **Gott** und **Vater** Dank im Namen **Jesu Christi**“ Epheser 5,20